

Aus Stadt und Land.

Aue, den 22. Juni 1928.

Oeffentliche Versicherungsanstalt des Sächsischen Sparkassen.

Die am 18. Mai stattgefundene Mitgliederversammlung hat den Jahresabschluss für 1926 genehmigt, aus dem folgende Zahlen von allgemeinem Interesse sind:

Beantwortet wurden 2927 Versicherungen über 82 028 028 Reichsmark Versicherungssumme, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Antragssteigerung von 7,2 Millionen Mark. In Kraft getreten sind im Berichtsjahr 10 068 Versicherungen über 61 388 148 Reichsmark Versicherungssumme. Der endgültige Bestand Ende 1926 an selbst abgeschlossenen Versicherungen bezieht sich auf 18 000 Versicherungen über 101 841 028 Reichsmark Versicherungssumme. Die Prämien-einnahme für selbst abgeschlossene Versicherungen betrug 4 842 041,00, die Zinseneinnahme 108 736 Reichsmark. Ausgezahlt wurden für durch Tod Mitleid gewordene Versicherungen 187 727,38 Reichsmark; der Sterblichkeitsgewinn belief sich auf 347 184,00 Reichsmark. Die Anlegung der Gelder konnte zum ersten Male in größerem Umfang in Form von goldgesicherten Hypotheken erfolgen. Auch die darüber hinaus in größerem Umfang gewährten Gemeindebauleihen wurden vielfach wiederum dem Wohnungsbau nutzbar gemacht. Der Ueberschuß befreit sich bei den augenblicklichen Verhältnissen entsprechend äußerst vortrefflicher Bewertung der noch nicht eingegangenen Prämien, bei voller Abschreibung aller Neuanschaffungen und Stellung von Sicherungsrücklagen auf 791 442,16 Reichsmark; dieser Ueberschuß fließt zahlungs- und geschäftspolymäßig in voller Höhe in die Ueberschußrücklage. Es wird für das Jahr 1928 wiederum eine Versicherungseinnahme in Höhe von 10 Prozent vorgeschlagen, zahlbar nach zweijähriger Versicherungsdauer. Die Abwicklung der alten Papiermarktversicherungen hat noch nicht erledigt werden können; das Vermögen, das für die Papiermarktversicherungen zurückgestellt ist, die von dem Angebot der freiwilligen Aufwertung durch Anrechnung des Goldwertes ihrer früher gezahlten Papiermarkprämien bisher keinen Gebrauch gemacht haben, hat sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Vermögen wird vom Treuhänder verwaltet. Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse für die Versicherungen der früheren Sächsischen Rentenversicherungsanstalt. Hier darf damit gerechnet werden, daß nachdem die zurzeit in Bearbeitung befindlichen Aufwertungsansprüche erledigt sein werden, den Rentenberechtigten etwa 26 Prozent des Goldwertes ihrer früheren Renten gezahlt werden können. Mit der Rentenauszahlung wird sofort nach Beendigung des Aufwertungsverfahrens begonnen werden. Der Verlauf des Gastwirts- und Unfallversicherungs-geschäftes war zufriedenstellend. Da der Betrieb erst im Laufe des Jahres 1926 aufgenommen worden ist, soll über Teiljahr 1926 und über 1928 zugleich berichtet werden. Transport- und Krankenversicherung vermittelt die Anstalt für befreundete Gesellschaften für deren Rechnung. Die Ergebnisse waren auch hier befriedigend. In der Tariffrage hat die Anstalt einen bedeutsamen Beschluß gefaßt. Unter Aufrechterhaltung des Standpunktes, daß Kollektiv- und sonstige Sondertarife, wie sie neuerdings vielfach durchgeführt werden und oft ohne innere Berechtigung zu besonderen Begünstigungen einzelner Personenzellen führen, dem gemeinnützigen Charakter der Anstalt widersprechen, hat sie sich dahin entschieden, daß zu Gunsten aller bei der Anstalt schon Versicherten und ebenso zu Gunsten der neu Eintretenden eine weitere Tarifierung erfolgen soll — es ist dies die dritte seit Einführung der stabilen Währung. Alle diese Tarifierungen haben für die Versicherten jedesmal die Bedeutung einer garantierten Dividende gehabt. Der neue Tarif unterliegt augenblicklich der Prüfung durch die Aufsichtsbehörde. Die Anstalt erhofft von ihrem Vorgehen eine starke Belebung des Neugeschäftes. Die Vorbereitungen für die Einführung der Vollversicherung sind soweit gefördert, daß der Betrieb dieser Versicherungsart demnächst aufgenommen werden kann.

Lustpostpakete nach dem Auslande.

Berlin, 21. Juni. Vom 21. Juni an sind auch Lustpostpakete nach Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Griechenland, Italien und der Türkei (europäischer und asiatischer Teil) zugelassen. Die Pakete werden bis Wien oder Zürich im Flugzeug, von diesen Orten ab mit den gewöhnlichen Verkehrsmitteln befördert.

Der Schwindler entlarvt. — Es ist immer ein und derselbe.

Vor einigen Tagen brachten wir die Meldung, daß ein junger Mann Geld erschwindelt, indem er angibt, er sei vom Chemann geschickt, um Geld und einen Saal für Kartoffeln zu holen. Gestern berichteten wir von einem Vorfall, bei dem der Betreffende einen kleinen Betrag dadurch erschwindelte, daß er angab, er sei gelangt um „kleines Geld für den eingeleiteten Großvater“ zu holen.

Am Sonntag, den 20. Juni kam, wie jetzt festgestellt wurde, derselbe junge Mann zu einer Frau in der Auerhammerstraße, deren Chemann ohne Hut und Mantel zum Bahnhof gefahren war. Er gab an, er sei von dem Chemann geschickt, da dieser doch lieber mit Hut und Mantel fahren wollte. Die Frau gab ihm die Gegenstände, als der Mann sich aber entfernt hatte, kam ihr doch der Verdacht, daß es ein Betrüger gewesen sein könnte, ließ ihm nach und nahm ihm die Sachen am Bettinplatz wieder ab.

Am Freitag, den 18. Juni suchte er eine Frau in der Auerhammerstraße auf und sagte, er solle für ihren Mann h. Marx, einen Saal und einen Handwagen holen, da heute im Markt Kartoffeln verteilt würden. Die Frau gab ihm die gewünschten Sachen und erfuhr bei der Heimkehr ihres Mannes, daß alles Schwindel gewesen. — Den Handwagen fand man später am Hofstraben.

Zwei ähnliche Betrugsfälle werden vom Sonntag nachmittags aus Neustädtel gemeldet und es wurde festgestellt, daß es sich immer um ein und denselben Betrüger handelt, nämlich den am 18. Mai 1906 in Neustädtel geborenen Kurt Hans Göndel, bisher in Aue, Auerhammerstraße, wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort. Die Kriminalpolizei bittet beim Austausch des Betrügers um sofortige Benachrichtigung.

Johannisfeier in Röhrelein-Jelle. Am diesjährigen Johannisstag, das ist 24. Juni, findet auf dem Friedhöfe zu Röhrelein-Jelle wieder eine Feier zum Gedächtnis der Verstorbenen statt. Die Andacht wird in der Klosterkirche gehalten. Außerdem wird der Kirchenchor und der Posaunenchor diese Feier beschließen.

Übermal's Zunahme der Rabo-Teilnehmer. Die neueste Statistik über die Beteiligung am Rundfunk zeigt, daß dieser trotz des Frühjahrs seine Anziehungskraft weiter ausübt. Die Zahl der am 1. Mai eingetragenen Rundfunkteilnehmer ist auch im Mai wiederum gewachsen, und zwar um 28 877, sodaß am 31. Mai im Deutschen Reich 1 262 748 Rundfunkhörer zu verzeichnen waren. Die nicht anders zu erwarten, marschiert auch diesmal die Reichshauptstadt bei der Sendebereich Berlin-Stettin an der Spitze, in dem 7442 Neuanmeldungen stattfanden. Die Gesamtzahl der Hörer des Berliner Senders beläuft sich damit auf 540 022. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den übrigen Sendebereichen. So hat z. B. die Rorag, Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel jezt 165 478 Teilnehmer, der Bereich Leipzig-Dresden 181 428 Teilnehmer usw. — also durchweg ein erfreuliches Bild.

Wiedersehen fest ehemaliger Kriegsgefangener. Alle ehemaligen Kriegsgefangenen Kameraden seien auf die Wiedersehenstage hingewiesen, die am 28. bis 29. Juni in Bautzen stattfinden. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen am Sonntag steht der Festkommers, in dem u. a. einzelne Ortsgruppen der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener ihre Heimat in Wort und Bild vorführen werden. Darauf finden sich die einst über die ganze Erde verstreuten Lebensgefährten in Standquartieren wieder, die nach ehemaligen Internierungslagern geordnet sind. Für Sonntag vormittag ist eine Gedächtnisfeier mit Franzosenbesetzung auf dem Ruffenriedhof vorgesehen, anschließend Besichtigung der Feststadt, des malerischen „sächsischen Nürnberg“. Der Festabend am Sonntag wird von Konzert, Aderdarbietungen und Darstellungen aus dem Gefangenenleben ausgefüllt. Am Montag vormittag sind Spaziergänge in die nähere Umgegend von Bautzen, am Nachmittag ein Besuch von Schwester Elsa Brandström in Schmiedewitz bei Ramenz geplant. Alle Kameraden, ganz gleich ob bereits kriegs- oder zivilgefangen, ob jezt der auf neutraler Grundlage bestehenden Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener angehörig oder nicht, werden hiermit herzlich zu all diesen Veranstaltungen eingeladen. Nähere Auskunft, Unterkunft und Festbeitrag betr. erteilt Kamerad Wessing, Bautzen (Sa.), Fleischmarkt 11.

Marineporting in Kiel. In den Tagen vom 4. bis 6. September d. J. soll der Grundstein zu einem schlichten Ehrenmal gelegt werden, das zum Andenken an die in Flandern und Frankreich gefallenen Soldaten auf dem Marineportplatz in Kiel-Wik, der den Namen „Flandern-Platz“ führt, errichtet werden wird. Aus diesem Anlaß findet eine allgemeine Zusammenkunft der Flandernkämpfer in Kiel statt. — Anfragen aller Art und Anmeldungen sind zu richten an Kamerad Dr. Hanschte, Kiel, Kleiststraße 27.

Sokau. Radlerunfall. Gestern nachmittag fuhr ein auswärtiger Radfahrer die Bahnhofstraße entlang. Von mehreren auf der Straße herumlaufenden Hühnern floh er in das Rad, sodaß der Fahrer vom Rad stürzte und mit dem Kopfe an einen Straßbaum schlug, wodurch er erhebliche blutende Wunden davontrug, er mußte im nächstgelegenen Hause verbunden werden, auch das Rad erlitt Schaden. Das durch das Herumlaufen von Hühnern und Gänzen auf den öffentlichen Straßen, was ja gesetzlich verboten ist, für Unheil angerichtet werde kann, beweist genannter, noch halbwegs abgegangener Unglücksfall.

Schwarzburg. Ueberfall. In der Sonnabendnacht bemerkten zwei Eisenbahnbeamte des Bahnhofes bei ihrem Revisionsgange, daß sich Personen unter dem Wagen des Güterbahnhofes zu schaffen machten. Wsichtig genehm wollten die beiden Beamten die Personen festnehmen und sie zur Rede stellen, als plötzlich ein Signal ertönte und eine Kette des Roten Frontkämpferbundes sich auf die Beamten stürzte, um sie in rohester Weise mit Baunlaten zu verprügeln. Dabei wurde ein Eisenbahnbeamter am Kopfe verletzt. Wie sich herausstellte, hatten die jungen Sowjetkinder unter dem Eisenbahnwagen Deckung gesucht vor jungen Bettelknaben der Ordnungspartei, um sie wahrscheinlich zu fähren. Glücklicherweise konnte der Kolonnenführer der heiligen Santitätskolonne, der zufällig von einer Dienstreise kam, den bedauernswerten, in Lebensgefahr schwebenden Beamten die erste Hilfe bringen.

Wie wir hören, handelt es sich im vorliegenden Falle um zwei Eisenbahner aus Aue. Griechisch. Motorradunfall. In der Nacht zum Sonntag fuhr der Sohn des Gutbesizers Rogner aus Griechisch berart gegen einen Baum, daß er besinnungslos liegen blieb und in die älterliche Wohnung gebracht werden mußte. Der herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. Das Motorrad ist vollständig zerstört. Geyer. Verunglücktes Sanitätsauto. Am Dienstag, den 22. Juni vormittags gegen 8 Uhr stürzte ein Sanitätsauto auf der Staatsstraße Ehrenfriedersdorf-Geyer. Die Fahrer konnten sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Personen wurden nicht verletzt. Franzosenberg. Schlimmes Ende einer Autofahrt. Bei einer nächtlichen Spritzfahrt mit dem Auto von Chemnitz nach hier griff einer der Beteiligten dem Fahrer ins Steuer. Hierdurch kam der Wagen ins Schleudern und überflug sich, wobei die Insassen auf die Straße geschleudert wurden. Der eine, ein Gastwirtssohn aus Silbersdorf, erlitt erhebliche Quetschungen am Gesichte, der andere, Sohn eines Chemnitzer Drogerien, der kurze Zeit besinnungslos war, zog sich einen starken Bluterguß oberhalb des linken Auges zu. Von einem der mitfahrenden Wagen wurden die beiden zu einem Arzte gebracht, der den Verunglückten die erste Hilfe leistete und sie verband.

Angewandte. Der Lehrgang des Evang. Bundes, der am vergangenen Montag und Dienstag unter der ausgezeichneten Leitung von Dr. Ohlemüller aus Berlin hier abgehalten wurde, hat bei den über Erwartung zahlreichen Teilnehmern große Befriedigung hinterlassen. Es wurden Vorträge gehalten über die röm.-kath. Kirche und das Recht und Unrecht ihrer gesetzerten Tätigkeit (Dr. Kühn-Kirchberg und Kohl-Herold), über die Angriffe des Materialismus und Atheismus, deren Bekämpfung überholt ist (D. Jeremiaš-Umbach), über die Seiten, die durch Harter Welt-Chemnitz gerechtere Beurteilung fanden. Lühner und der Reformation gegenüber betonte die Wismann-Chemnitz, daß wir gar keine Reformation haben, sondern nur ein halbes Jahr...

Sozialismus leisten und was er nicht leisten kann, wird einander in feindsinniger Weise gegenübergestellt (Wismann-Kruppersdorf bei Adobau und Kohl-Herold), der Welpoteantismus als Gegenbild zur weltumfassenden röm.-kath. Kirche erzielte eine mächtigere und doch große Hoffnungen weckende Darstellung (Dr. Specht-Chemnitz) und vor allem empfang des evangelischen Glaubens seine volle Würdigung in seiner unerlebbaren Bedeutung für die Einzelnen, für die Bildung an die Gemeinschaft, für das deutsche Volkstum (Wiedner-Leipzig, Dr. Fuchs-Großwalderdorf, Thomas-Blauen). Für die praktische Arbeit des Evang. Bundes ward in zwei Vorträgen und in der Aussprache die Notwendigkeit herausgestellt, daß die aufbauenden und einträglichen Kräfte evangelischen Glaubens noch viel fähiger und entschlossener zum Kampf mit feindlichen Kräften in die vorbereitete Front unseres öffentlichen Lebens gestellt werden müßten (Studolph-Lengsfeld und Kühnemann-Chemnitz). Dem Lehrgang waren in Augustusburg und den benachbarten Gemeinden gutbesuchte Gottesdienste vorhergegangen, und der Volkstanz am Sonntag war der Sammelort einer überaus erfreulichen Echar von Freunden des Evang. Bundes. Ihnen beantwortete Dr. Ohlemüller die Frage: „Was geht in der röm.-kath. Kirche vor?“ und verpflichtete die Versammlung „Sich was!am sich einig! sich einig!“ Harter Kohl-Herold: „Was ist ein Kloster von heute?“ und Studentent Kühnemann-Chemnitz (in Vertretung des vertriebenen Oberkons. Rat Dr. D. Kühnisch, Dresden) forderte auch hier: Hinweg mit solcher Bescheldigkeit! Hinweg auf den Kampfplatz des öffentlichen Lebens mit den Kräften des Evangeliums!

Hochwasser der Elbe. Dresden, 21. Juni. Nach vorübergehendem Absinken des Hochwassers steigt die Elbe auf Neue langsam weiter. Der Dresdner Pegelstand betrug heute vormittag 10 Uhr 3,88 Meter über Null, doch dürfte der für heute abend vorausgesagte Höchststand von 4,25 Metern nicht erreicht werden, vielmehr wird nach Meldungen vom Oberlauf der Elbe ein Höchststand des Wassers für morgen vormittag mit 4,10 Metern über Null erwartet.

Welpert. Die eigene Frau überfallen. Ein Mordanschlag wurde hier in der Nähe des Gischschafes von einem Arbeiter entdekt, der am Morgen auf dem Wege zur Arbeit eine wimmernde Frau mit schweren Verletzungen, besonders an den beiden Augen auffand. Es handelt sich um die 50 Jahre alte Theresia Grund, die in das Welperters Krankenhaus überführt wurde. Die Untersuchung ergab, daß sie mit ihrem Mann nachts drei Uhr nach Schmiedeberg ausgebrochen war. Beim Gischschaf überfiel der Mann die Frau und brachte ihr u. a. sieben Messerstücke und Beschädigung der Schädelbede bei. Zur Untersuchung der verletzten Augen hatte man den Augenarzt Dr. med. Hennig aus Annaberg herbeigerufen, der zum Schrecken der Anwesenden nach der Untersuchung erklärte, daß beide Augen bereits ausgelesen wären, also die Schraff verloren sei. Das Ehepaar hat fünf Kinder. Der Ehemann hat sich bereits beim Kreisgericht gestellt. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

Biehmarkt in Aue am 21. Juni 1928.

Table with columns for cattle (Kühe), calves (Kälber), pigs (Schweine), and sheep (Schafe). Rows list various types of animals (e.g., A. Dachsen, B. Bullen, C. Kälber) and their corresponding prices in Reichsmark (R.M.).

Kirchennachrichten. Friedenskirche. Donnerstag, den 24. Juni: 18. Johannisdacht in der Klosterkirche. Besangbuch mitbringen. Niedertitel 10 Ufg. Kirchenchor und Einzelgänger. 7—10 Uhr und nach Schluß der Andacht: Posaunenchor der Posaunenchor der landestrirklichen Gemeinschaft.

Versteigerung. Mittwoch, den 28. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Aue öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Tischbohrmaschine mit Tisch, ca. 8000 Mk. verzinstes Handgeld, 1 Fluggeräte, 1 Pflanzgerät, 1 Schreibstisch und versch. andere Artikel. Der Versteigerungsgegenstand ist beim Amtsgericht. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Dobas. Druck u. Verl. v. W. v. Aue, Aue, Markt 11, Tel. 111.

